



öffentlich

Betreff:

Kommunale Wasserenthärtung in der Landeshauptstadt Potsdam

Einreicher: Fraktion CDU

Erstellungsdatum: 15.02.2022

Freigabedatum: _____

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

02.03.2022 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob und wie das Potsdamer Trinkwasser kommunal, vom Wasserversorgungsunternehmen während der Grundwasseraufbereitung enthärtet werden kann.

gez.
Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Das Potsdamer Wasser weist sehr hohe Härtegrade auf (sehr oft bis zu 22° dH). Dieser hohe Härtegrad führt zu Kalkablagerungen und Verkalkung von Wasserrohren und Haushaltsgeräten, erhöht den Verbrauch von Seifen und Kalkreinigern, Spül- und Waschmitteln, belastet damit die Umwelt und beeinträchtigt den Geschmack und das Aussehen empfindlicher Speisen und Getränke (z. B. Suppen, Tee und Kaffee).

Moderne Wasseraufbereitungsanlagen zum Enthärten von Wasser können die Umweltbelastung der Landeshauptstadt Potsdam erheblich senken und dabei mittelfristig für eine Kostenersparnis sorgen.